



Grundlagen- und Schwerpunktbereichsseminar (SPB 1)
im Sommersemester 2019:

Die letzten Tage von Herculaneum Prozess- und Geschäftsurkunden des 1. Jh. n. Chr.

Der Ausbruch des Vesuv im Jahr 79 n. Chr. verschüttete die Städte Pompeji und Herculaneum. Schlamm, Bimsstein und Lava konservierten die Lebenswelt der unglücklichen Bewohner. Erhalten blieben Holztafeln, die mit einer stark aushärtenden Wachsmischung bezogen waren (*tabulae ceratae*) und auf denen man mit einem Metallgriffel (*stilus*) schrieb. Zum Teil ist die beschriebene Wachsschicht noch erhalten, zum Teil sind die Spuren des *stilus* im Holz lesbar. Es handelt sich um Urkunden über Kauf- und Darlehensgeschäfte, erworbene Erbschaften, Vormundbestellungen, Prozessvorbereitungen und Probleme mit dem Strafrecht. Die Funde aus Herculaneum wurden kürzlich neu ediert (G. Camodeca, *Tabulae Herculanenses*, Rom 2017). Im Seminar sollen die Urkunden im antiken Rechts- und Geschäftsleben verortet und mit den literarischen Quellen des römischen Rechts verglichen werden.

Bei der Bearbeitung erhalten die Studierenden jede – soweit nach der Prüfungsordnung zulässige – erforderliche Hilfestellung.

Zeit und Ort:

Dienstags, 18.00 – 20.15; Raum T 328 (Bibliothek des Leopold-Wenger-Instituts, Abt. A).

Leistungsnachweise:

- Schwerpunktbereichsseminar (SPB 1) iSd. § 39 I 1 Nr. 1 StPrO (2012);
- Grundlagenseminar iSd. § 10 IV StPrO (2012).

Voraussetzungen:

Schulkenntnisse des Lateinischen.

Vorbesprechung, insbesondere für Schwerpunktbereichsinteressierte:

Donnerstag, 17. Januar 2019, 12 Uhr s. t., Raum T 328 (Bibliothek des Leopold-Wenger-Instituts, Abt. A).